ARBEITSBLATT

HEXENVERFOLGUNG IN DER NEUZEIT

Einzelarbeit:
(Sieh dir die Quellbilder aufmerksam an und bearbeite dazu die folgenden Aufgabenstellungen)

Ein erschröckliche geschicht/so zu Derneburg in der Graff-
schafft Reinsteyn/am Hartz gelegen/von dreyen Zauberin/vnnd zwayen
Mañen/In etlichen tagen des Monats Octobris Im 1555. Jare ergangen ist.

DJe alte Schlang der Teüffel/dieweyl er Got/vnd zůuorian den Sun Gottes/vnsern Herrn Jesum Christum/vnd das gantze menschliche geschlecht/fürnemlich vmb vnsers Haylands Christi willen hasset/hat er sich bald im anfang/vnd kürtzlich nach der erschaffung vmb dz weibß bild/als vmb die/welcher same seinen kopff zertretten solt/angenomen/dieselbigen durch sein hinderlist vnd lugen/zů dem jämerlichen fal/deß vnglaubens vñ vngehorsams wider Got gebracht/Darauß das gantz menschlich geschlecht/in ewige verdamnuß vñ verderben komen were/so Christus vnser Hayland/den zorn des Vatters nicht weck genomen/vnd das gericht wider vns auffgehaben het. Nu behelt der alte Feind gleichwol alten haß wider Christum/vnd vns/für vñ für/vnd helt auch sein alte weyse/er setzet sonderlich dem weiblichen gschlecht hart zů/als dem schwecheren werckzeug/damit er sie von Christo wegrösse/vñ in ewige verdamnuß füre/vñ wie er zů Eua sprach/sie wurden werdē wie die Götter/Also bläßt er noch das gifft in der weyber hertzen/lernet sie zaubern/auff das er sie klůg mache/das sie mehr wissen dann andere leüt/vnd also den Göttern geleich werden/damit macht er sie jm anhengig/vnd zů Teüffels dienerin/ja auch zů Teuffels breüten/wie dise jämerliche geschicht/welche warhafftigklich also wie vnden angezaiget/am Hartz ergangen ist/Die derhalben also gemalet vñ geschriben/im druck auß gangen. Auff das doch die rohe lose welt/zů Gottes forcht erweckt/vnd von dem Gottlosen wesen abgeschreckt werden/ Dann Gott der allmächtige derhalben solche Exempel vns sehen laßt/das er damit vnsere harten hertzen durch dise erschröckliche exempel / zur forcht Göttliches gerichts/vnd straffe erweckt/man mag es malen/predigen/singen vnd sagen/vñ wie man jmer kan den leüten einbilden/damit der laydige hauffe ein wenig zů Gottes forcht/gehorsam/vnd zucht gezogen werde/besonder zů disen letsten zeyten/in welchē der listige Sathan/dieweyl er mercket/das der tag des gerichts sich nahet/gar rasend toll vnd vnsinnig ist/vnd bede durch sich vnd seine gelider/ grewlicher weyse/wider Christum vnd sein armes heüfflein wüttet/Die ellende welt aber dargegē so frey sicher in allem mütwillen dahin lebet/als ob der Teüffel vor langst gestorben sey/vnd kain Got/kain gericht oder straff/ verhanden were/Der Almächtig Got vnd vatter/vnsers Herrn Jesu Christi/wölle dem grimigen feinde wehren/sein armes heufflein vor jm vnd seinen glidern schützen vnd handthaben/seinem vnd der seinen wütten vnd toben/einmal ein ende machen/durch Jesum Christum Amen.

¶ Folget die geschichte / so zů Derneburg in der Graffschafft Reynstein am Hartz
gelegen/ergangen ist/ Im October des 1555. Jars.

AOff den Dinstag nach Michaelis/den ersten Octobris/seind zwů Zauberin gebrandt/die eine Gröbische/die ander Gißlersche genañt/ vñ hat die Gröbische bekandt/das sie Aylff jar mit dem Teüffel gebůlet habe/vñ wie man dieselben Gröbischen zů der Fewr stat gebracht/vnd an die saul mit Ketten geschlagen/vnd das Fewr angezündt/ist der bůle/der Sathan komen/vnd sie in lüfften sichtigklich vor yederman weck gefürt. Am Donerstag/nach dem die Gröbische vñ die Gißlerschin am Dinstag zůuor seind gerichtet worden/das ist den 3. Octobris/seind dise bede Frawen auff den abend in der Gißlersche hauß komen/vnd der Gißlerschen man zur thür hinauß gestossen/das er nider gefallen vnnd gestorben ist/welches ain Nachbaur gegen vber gehöret/vnd zů gelauffen ist/durch die thür gesehen/das zway weyber bede eytel fewrige/vmbs fewr gedantzet/der Gißlerschin man aber/lag vor der thür vnd war todt. Am Sonnabendt nach Dionisij/das ist der 12. Octobris/ist der Gröbischen mañ gerichtet worden/ vmb der vrsach willē/das er bey seines weybs schwester geschlaffen hat/welche er zůuorn zum weybe gehabt/vñ darnach die Gröbischen genomen/ Des Montags darnach/das ist der 14. Octobris ist ain weyb die Serckschen genandt/auch verbrandt worden/der vrsach/das sie des Herrn Achacius von Veldthaym des Stiffts Halberstat Hauptman's weybe vergeben hate/ vnd ainem mañ zů Derneburg ain Krotten vnter die Schwöllen gegraben/daruon der man erlamet/vnd jm das vihe vmb komen ist.

¶ Wie sihet man wañ der Teüffel an ainem orth einnistet/vñ begundt zů Regieren/wie wüst er mit seinem gifft vmb sich stichet/wie vil personen komen hie vmb/in wenig tagen/vnd soll vns solch grewlich exempel billich raytzen zur büß/vnd zur forcht Gottes/auff das wir vns mit dem wort Gottes vnd gebette/wider den gemelten feynd schützen/vnd mag dise Historj den sichern gottlosen Epicurern vnnd Zaubrern/wol ain erinnerung sein/dieweyl sie sehen/das der Teüffel noch lebt/vnd das daß Hellische fewr noch nit erloschen ist/Der Almechtig Got wölle sie auch zur büsse bringen/vnd vns alle inn/vnd bey seinem rayner wort erhalten/vnd mit seinem hayligen Gayst regieren/ auff das wir leben inn aller Gottseligkayt/ Zucht vnd Erbarkayt/zů ehren seinem hayligen Namen/Durch vnsern Herren Jesum Christum/ A M E N.

¶ Getruckt zů Nürnberg bey Jörg Merckel/durch verleg Endres Zenckel Botten.

R. Decker: Einblattdruck (Flugblatt) zu einer Hexenverbrennung in Derenburg in der Grafschaft Reinstein, 1555

(Quelle: https://bit.ly/2JOVC7G)

BY-NC-SA

1. Analysiere das vorliegende Flugblatt anhand der Anleitung zur Analyse von bildlichen Quellen.

2. Begründe, warum Hexen so ideal für die Medien waren und warum die Menschheit an solchen Flugblättern so interessiert war.

3. Betrachte das folgende Bild und lies dir die Hinweise in den grün gerahmten Hinweisboxen durch.

Weit verbreitet war die Vorstellung, dass aus dem Hexenkessel aufsteigenden Dämpfe einen Hagelschauer auslösen können. Die Menschen fürchteten solchen „Wetterzauber“.

Die Frauen tragen beide Kopftücher. Verheiratete Frauen durften (so war es zurzeit der Entstehung des Bildes üblich) ihre Haare nicht mehr in der Öffentlichkeit zeigen.

Die Frau links auf dem Holzstich ist jung und sah für die Menschen der frühen Neuzeit ganz „normal“ aus.

Die Frau trägt eine „Geldkatze“ (einen Geldbeutel) mit sich. Sie wird also als wohlhabende Person dargestellt.

Die Frau links wirft ein lebendiges Huhn in den Kessel.

Ein Hagelschauer im Sommer oder Herbst kann die ganze Ernte vernichten. Die Bauern der Neuzeit fürchteten sich deshalb sehr vor Hagel, weil so in einem Schlag ihre ganze Existenz zerstört werden konnte.

Die rechte Frau wird mit einer Hakennase dargestellt – einer der wenigen Anspielungen des Bildes auf ein Hexen-Klischee.

Die Frau rechts gibt eine Schlange in den „Hexensud“.

Die Kleidung beider Frauen sieht gepflegt aus.

Ulricus Molitoris: Holzschnitt 6 – „Hexenküche, Hexensud“: Zwei Hexen kochen einen Sud zur Erzeugung von Hagelunwetter, 1489

(Quelle: https://bit.ly/38v0N6O)

4. Um das Bild besser zu verstehen, lies dir folgende Hinweise zu seiner Entstehung durch:

„Der Holzstich „Der Hexensud“ eines unbekannten Zeichners findet sich in der Schrift „Tractatus de laniis et phitonicis mulieribus“ (deutsch: „Von den Unholden oder Hexen“) des Juristen Ulrich Molitor, die 1489 erstmals erschien und weite Verbreitung fand. Molitor behauptet, dass Frauen als Ketzerinnen zu verurteilen seien, wenn sie von Gott „abgefallen“ seien. Er lehnte aber die verbreitete Vorstellung ab, dass sich Menschen auf ein Bündnis mit dem Teufel einlassen könnten. An einen Schadenszauber (wie auf dem Holzstich dargestellt) glaubte er deshalb nicht.“

„Der Holzstich wurde zur Illustration (also zur „Bebilderung“) in seine Schrift eingefügt, steht aber nicht in direktem Zusammenhang zum Text. Das Bild stellt also eine Szene dar, die Molitor eigentlich kritisieren wollte. Die meisten Menschen konnten nicht lesen, die Aussage des Bildes über den „Wetterzauber“ aber konnte jeder verstehen. So könnte das Bild in der Öffentlichkeit eine größere Wirkung entfacht haben als der kritische Text Molitors.“

BY-NC-SA

5. Beschreibe mit eigenen Worten, was unter dem Vorwurf des „Wetterzaubers“ zu verstehen ist.

6. Beschreibe, wie die beiden Frauen dargestellt werden und welche Aussage das Bild damit über angebliche „Hexen“ transportieren will.

7. Auf den Seiten des Bayerischen Rundfunks (Link: https://bit.ly/3mWCpiG) findest du eine Darstellung über die Hexenverfolgung in Bamberg (eine Stadt im Norden von Bayern). Dort wurden im 17. Jhdt. besonders viele Menschen wegen des Vorwurfs der Hexerei verurteilt und hingerichtet. Der Artikel „Beschuldigt, gefoltert, verbrannt“ gibt dir Hinweise, welche Ursachen und Motive bei der Hexenverfolgung eine wichtige Rolle spielten. Lies dir den Artikel durch und notiere dabei wichtige Ursachen und Motive für die Hexenverfolgung in Bamberg.

8. Beurteile, was von den Vorwürfen aus den Aufgaben 3 – 6 angesichts deiner Ergebnisse in Aufgabe 7 zu halten ist?

9. Recherchiere mit Hilfe einer Suchmaschine, was das Wort „Denunziation“ bedeutet.

BY-NC-SA